

Der »gestörte« Kunde:

Wenn Erdstrahlen krank machen

Die beste Brücke zwischen Verzweiflung und Hoffnung ist eine gut durchschlafene Nacht.

E. Joseph Cossman

Ein Extrembeispiel für massive Erdstrahlenbelastung ist ein Familienhaus in der Nähe von Villach, dessen Besitzerehepaar sehr schwer erkrankte. Für den Hausbesitzer, Alois B., hatte die Krankheitsgeschichte auch berufliche Konsequenzen: Er konnte seine Arbeit nicht länger ausüben und befand sich am Rande der Verzweiflung. Die Ärzte konnten keine klare Ursache feststellen und stuften ihn, wie oft in solchen Fällen, als psychisch krank ein.

Doch schon auf dem Weg zum Haus hätte selbst ein Laie die verheerende Wirkung der Erdstrahlen erkennen können: Brauner, spärlicher Graswuchs in der Umgebung deutete auf unterirdische Wasserwege hin. Laut unserem Kunden hatten jedoch schon mehrere Wünschelrutengänger das Haus untersucht, aber ohne Erfolg.

Vater stellte eine extreme geopathogene Belastung fest, für die wir eigens ein Spezialgerät bauen mussten. Mit einem herkömmlichen Entstörungsgerät hätten wir dieses Problem nie in den Griff bekommen. Kurz nachdem Vater das Spezialgerät in den Räumen aufgestellt hatte, ging es Alois B. wesentlich besser. Bald darauf konnte er auch wieder arbeiten, und die Familie war überglücklich und Vater zutiefst dankbar. Monate später erlitt der »entstörte« Hausbesitzer einen heftigen Rückfall und rief in seiner Verzweiflung Papa zu Hilfe. Der stellte bei seinem Besuch fest, dass lediglich die Batterie des Gerätes leer war.

»Geopathogen« ist übrigens der Fachausdruck für unterirdische Bereiche, in denen Wasseradern, Gitterstrahlungen, Verwerfungen, Bruchzonen oder andere störende und schädliche Faktoren zusammentreffen. Der Begriff der pathogenen Erdstrahlung wurde vom deutschen Naturforscher Gustav Freiherr von Pohl (1873-1938) geprägt, einem bekannten Wünschelrutengänger.

Ein weiterer besonders schwerer Fall widerfuhr meinem Ehemann Peter Himmelsbach, der seit 1980 im Unternehmen tätig ist und einige Jahre nach unserer Hochzeit meinen Namen annahm. Peter wurde zu einer Familie in Fürnitz in Kärnten gerufen, weil die Bäuerin über massive Schlafprobleme klagte. Bei der Untersuchung ihres Hauses stellte

mein Mann eine massive Störzone fest, die sich durch das gesamte Grundstück und das Haus zog – insbesondere durch das Schlafzimmer und den Stall. Er fragte die Bäuerin:

»Haben Sie auch Probleme mit den Kühen im Stall?«

Daraufhin antwortete sie überrascht: »Ja, die haben wir! Unsere Kühe geben seit einiger Zeit Milch, die flockt, und wir wissen nicht, welche Kuh diese unbrauchbare Milch produziert. Unser Tierarzt steht vor einem Rätsel, denn Flocken in der Milch bedeuten normalerweise Mastitis. Allen Kühen vorsorglich Antibiotika zu geben, würde unsere Milch aber langfristig ungenießbar machen. Glauben Sie, das kann mit den Störzonen zusammenhängen?«

»Das ist gut möglich. Ich sehe mir das gerne mal an«, erwiderte Peter.

Wegen der extremen Störzonenbelastung konnte Peter sogar eingrenzen, welche Kuh im Stall die flockende Milch produzierte. Er stellte in ihrer unmittelbarer Nähe ein Neutralisationsgerät auf und lag mit seiner Vermutung richtig: Einige Wochen, nachdem er den Bauernhof vollständig mit unseren Geräten neutralisiert hatte, rief die Bäuerin begeistert an und berichtete:

»Seit fast einem Monat haben wir kein Problem mehr mit der Milch und können sie wieder an die Molkerei liefern. Das war früher ein enormer Verlust für uns. Seit Sie meinen Stall entstört haben, ist die Milch in Ordnung, und was das Beste ist: Ich kann wieder schlafen!«

Seit Jahren ist diese Frau nun unsere Kundin. Es kam nur noch ein einziges Mal vor, dass die Milch wieder ausflockte: Ein Gewitter verursachte einen Blitzeinschlag, der das Gerät im Stall beschädigt hatte. Nachdem es ausgetauscht wurde, war alles wieder in bester Ordnung.

Diese Beispiele verdeutlichen die präzise Wirksamkeit unserer Entstörungstechniken so eindrucksvoll, dass einige Kunden es kaum glauben konnten und uns testeten, indem sie Geräte vom Stromnetz nahmen oder an einen anderen Ort stellten.

Doch dank unserer langjährigen Erfahrung und unseren präzisen Messgeräten konnten wir all diese Tests bestehen und die Kunden zum Staunen bringen.